

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislaferkrankungen

Ein Jahr internistische Notaufnahme an den Salzburger Landeskliniken - Das Team der Internen Notaufnahme (INA) der Salzburger Landeskliniken stellt sich vor

Wührer W, Michalski T

Weixlbaumer H, Krammer J, Jäger S

Pichler M

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2006; 13

(11-12), 391-392

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Kardiologie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Ein Jahr internistische Notaufnahme an den Salzburger Landeskliniken – Das Team der Internen Notaufnahme (INA) der Salzburger Landeskliniken stellt sich vor

Th. Michalski, H. Weixlbaumer, J. Krammer, S. Jäger, W. Wührer, M. Pichler



Abbildung 1: Ärztliches Team (v. l. n. r.): Dr. J. Krammer, Dr. S. Jäger, Dr. H. Weixlbaumer, Dr. Th. Michalski, Dr. W. Wührer



Abbildung 3: Überwachung

Am 1. Juni 2005 wurde der dezentrale Aufnahmebetrieb der internistischen Abteilungen im Landeskrankenhaus Salzburg von der Internen Notaufnahme abgelöst. Seit diesem Zeitpunkt sind über 15.000 Patienten untersucht und behandelt worden. Ziel dieser Internen Notaufnahme ist es, die Patienten entsprechend ihren Diagnosen abteilungsspezifisch zuzuordnen oder den einweisenden Ärzten akute internistische Notfallfragestellungen zu beantworten, die in der Praxis nicht geleistet werden können. Elektive Fragestellungen werden weiterhin von den Spezialambulanzen im Haus abgeklärt.

Die Leitung der Internen Notaufnahme erfolgt durch **Oberarzt Dr. Thomas Michalski**, die Interne Notaufnahme ist der Abteilung für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin (Leitung **Prim. Univ.-Prof. Dr. Max Pichler**) zugeordnet. Werktags und jeden vierten Tag im Nachtdienst ist das hauptberufliche INA-Team (Abb. 1) vor Ort. An den Wochenenden und in der Nacht ist nach einem festgelegten Viererrhythmus jeweils die Erste, Zweite oder Dritte Medizinische Abteilung bzw. das INA-Team mit drei Ärzten (Facharzt oder erfahrener Assistent im letzten Ausbildungsabschnitt, Sekundararzt/Assistenzarzt, Turnusarzt) auf der Notaufnahme zuständig. An die Notaufnahme ist natürlich auch die Ausbildung der Medizinstudenten der Paracelsus Privatuniversität angebunden.



Abbildung 4: Überwachung

In der Internen Notaufnahme stehen vier Untersuchungs- und Behandlungsräume zur Verfügung (Abb. 2). Des weiteren bietet eine Station mit vier Monitorplätzen die Möglichkeit, Patienten zu überwachen (Abb. 3, 4). Hier können Entscheidungen über ambulante Weiterbehandlung, stationäre Aufnahme im Haus oder über eine notwendige Intensivtherapie gefällt werden. Die Anbindung an das Herzkatheterlabor und zwei Intensivstationen im selben Gebäude hat sich bewährt. Für Notaufnahmen aus dem Notarzt- und Intensivbereich steht ein großzügig angelegter Schockraum zur Verfügung (Abb. 5).

Nicht vorgesehen ist die INA für Fragestellungen, die sonst über den niedergelassenen Facharzt abgeklärt werden oder für selbstzuweisende Patienten mit Bagatellbeschwerden, wie z. B. grippale Infekte. Selbstverständlich wird jeder Patient untersucht und notfallbehandelt. Bei ambulanten Behandlungen werden Vorschläge für weitere Therapien und Untersu-



Abbildung 2: Einer der vier Ambulanz- und Untersuchungsräume

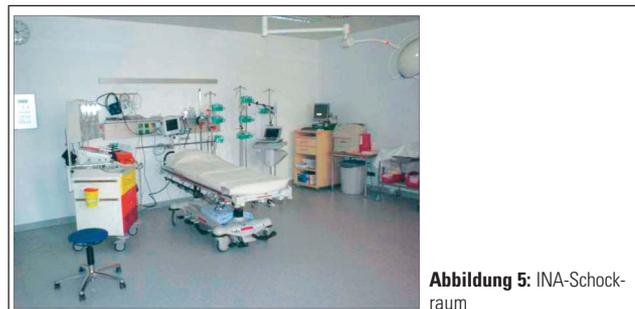
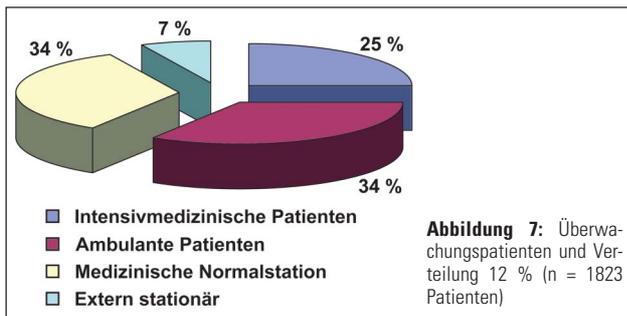
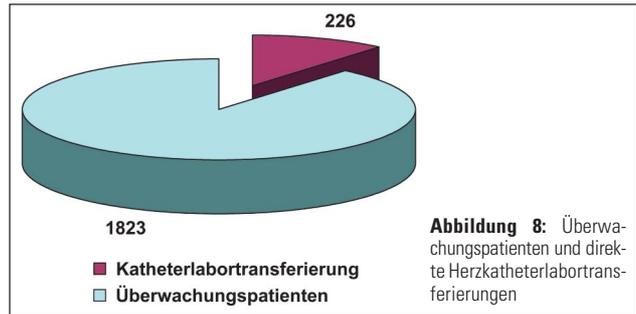
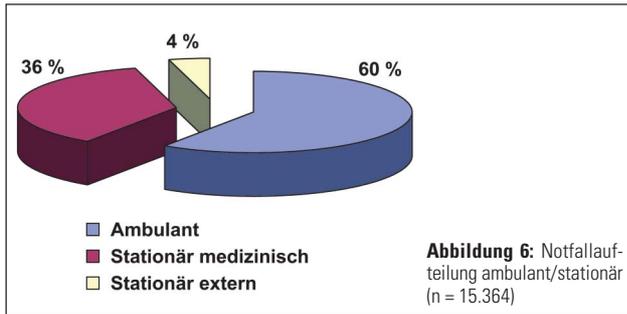


Abbildung 5: INA-Schockraum



Wenn Notfallpatienten zugewiesen werden, würden wir uns über einen vorherigen informativen Anruf seitens der einweisenden Ärzte freuen. In Fällen der Nichtaufnahme bei eingewiesenen Patienten bemühen wir uns selbstverständlich um einen Rückruf, um Unklarheiten und Mißverständnissen vorzubeugen.

chungen an den niedergelassen Bereich in einem Arztbrief mit Befundanhang gegeben.

Bei einem durchschnittlichen Patientenaufkommen von ca. 43/Tag ist es natürlich nicht immer möglich, allen Fragestellungen und Wünschen der niedergelassenen Ärzte und Patienten entgegenzukommen. Die Erwartungshaltung an unsere Notfalleinrichtung sowohl von Patienten als auch von Kollegen ist oft sehr hoch, und wir können nicht alle Abklärungen leisten. Wir sind aber selbstverständlich bemüht, das Beste zu geben und Fehler zu vermeiden. Letztendlich geht es in einer Notaufnahme nicht immer darum, die definitive Diagnose zu stellen, sondern aufnahmepflichtige Erkrankungen von ambulanten Therapien zu trennen. Hier bemühen wir uns natürlich, die Sensitivität möglichst hoch zu halten. Derzeit werden ca. 40 % der Patienten stationär aufgenommen (Abb. 6). Jeder achte Patient, der sich in der INA vorstellt, kommt zur Überwachung auf die Monitorstation (Abb. 7). Davon ist bei einem Drittel eine weitere stationäre Aufnahme nicht notwendig, ein weiteres Drittel muß stationär im Haus verbleiben und ein Drittel wird auf eine Intensivstation verlegt. Wegen eines ACS direkt in das Katheterlabor transferiert wurden bisher 226 (1,4 %) Patienten (Abb. 8).

Kontakt:

Interne Notaufnahme Landeskrankenhaus Salzburg, Universitätsklinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU)
A-5020 Salzburg, Müllner Hauptstraße 48

- 0662/4482-3417 – INA Ambulanz
- 0662/4482-3488 – Sekretariat
- 0662/4482-58284 – ärztlicher Hauptdienst
- 0662/4482-58290 – OA Dr. Thomas Michalski
- 0662/4482-58291 – Stellvertr. Dr. Harald Weixlbaumer
- Fax: 0662/4482-4548
- E-Mail: t.michalski@salk.at

Korrespondenzadresse:

OA Dr. med. Thomas Michalski
Interne Notaufnahme II, Medizinische Abteilung
Paracelsus Medizinische Privatuniversität an den
Landeskliniken Salzburg
A-5020 Salzburg
Müllner Hauptstraße 48
E-Mail: t.michalski@salk.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)